

# Aufruf zum 1. Mai 2009

---

KAB fordert europaweit eine kostenlose Erstausbildung

## **Jugendliche in Baden-Württemberg sind die ersten Verlierer in der Finanz- und Wirtschaftskrise**



Mannheim, 15. April 2009. Die Jugendarbeitslosigkeit in Baden-Württemberg ist im März zum vierten Mal in Folge angestiegen. 32.362 junge Menschen unter 25 Jahre waren im März nach Informationen der Agentur für Arbeit in Baden-Württemberg arbeitslos gemeldet. Im Vorjahresvergleich stieg die Zahl um 9.519 Jugendliche (plus 41,7%). Wir dürfen uns nicht damit trösten, dass Baden-Württemberg (noch) die niedrigste Jugendarbeitslosigkeitsquote hat. Viele Jugendliche erhielten nach der Ausbildung oft befristete Arbeitsverträge, die jetzt in der Krise nicht verlängert wurden. Es wäre schlimm, wenn jungen Menschen eine Zukunftsperspektive verschlossen würde. Wir unterstützen die Forderung der stv. DGB-Landesvorsitzenden Marion v. Wartenberg: „Die Wirtschaft darf in der Krise durch kurzsichtiges Kostendenken jetzt nicht die Zukunft junger Menschen und die Sicherung des Fachkräftebedarfs der Zukunft aufs Spiel setzen.“ Immer mehr Jugendliche scheitern in Schule und Ausbildung: Fast zwanzig Prozent Ausbildungsabbrecher jedes Jahr. Stetig wächst die Zahl der jungen Menschen, denen ohne Schul- und Berufsabschluss die Zukunft verbaut wird. Grund dafür sind zunehmend fehlende soziale Kompetenzen, die eine wichtige Voraussetzung für schulische und berufliche Bildung sind. Diese Defizite resultieren aus ihrem sozialen Umfeld, welches nicht mehr in der Lage ist, die notwendige Motivation und ausreichend soziale Rahmenbedingungen bereitzustellen. Der Übergang von Schule zu Arbeit und Beruf wird durch Einsparungen von notwendigen Bildungsmaßnahmen versperrt. Die Politik hat mit falschen Weichenstellungen in der Berufsausbildung diese Situation dramatisch verschärft und zur Ausgrenzung vieler junger Menschen beigetragen. Die dringend notwendige sozialpädagogische Betreuung von Jugendlichen aus bildungsfernen Elternhäusern und Familien wurde unverantwortlicher Weise auf ein Minimum zusammengestrichen.

### **Ohne eine ganzheitliche Ausbildung ist kein Staat zu machen**

Die KAB Baden-Württembergs sieht in dieser falschen Weichenstellung einen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Skandal.

- **Es ist ein Skandal, wenn immer mehr jungen Menschen eine Zukunftsperspektive verbaut bleibt.**
- **Es ist ein Skandal, wenn Einsparungen zur Ausgrenzung großer Teile der Bevölkerung führen.**
- **Es ist unverantwortlich, wenn die Politik tatenlos zusieht, wie das Ausbildungsproblem zu einer Zeitbombe in unserer Gesellschaft wird.**
- **Es ist unverantwortlich, wichtige sozialpädagogische Ausbildungsmodulare zurückzufahren.**
- **Es ist unverantwortlich, die menschlichen Potentiale der Jugend nicht ausreichend zu fördern.**

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Baden-Württembergs fordert die Landesregierung auf, endlich einen ganzheitlichen Bildungsansatz in Schule und Ausbildung zu integrieren!

Ausbildungsbegleitende und sozialpädagogische Maßnahmen sind finanziell und personell aufzustocken.

Wir fordern die Landesregierung auf alles zu tun,

- **um die gute Ausbildungsquote in Baden-Württemberg zu erhalten und weiter auszubauen**
- **sich in Europa für eine kostenlose Erstausbildung einzusetzen.**

---

**Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Region Rhein-Neckar**

D 6, 5; 68159 Mannheim; Tel. 0621/25107; Fax 0621/25123;

Email: [UlfBergemann@kab-rheinneckar.de](mailto:UlfBergemann@kab-rheinneckar.de); [www.kab-mannheim.de](http://www.kab-mannheim.de)